

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 151.

Montag den 31. Mai.

1869.

Bekanntmachung, die Landtagswahl betreffend.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 30. vor. Monats verfügt hat, daß die Wahl zur II. Kammer der Ständeversammlung am 4. Juni l. J. erfolgen soll, so wird zur Nachachtung für die Stimmberechtigten hierdurch bekannt gemacht, daß die Abgabe der Stimmzettel

für den ersten hiesigen Wahlkreis auf dem Rathhause in der sogenannten Richterstube,
für den zweiten hiesigen Wahlkreis im Saale der Gesellschaft Tunnel, Roßstraße Nr. 12,
für den dritten hiesigen Wahlkreis in dem Saale der Centralhalle
in der Zeit von 9 Uhr Vormittags ununterbrochen bis Nachmittags punct 3 Uhr stattfindet.

Als Wahldeputirte haben wir

für den ersten Wahlkreis Herrn Stadtrath Alexander Schilling und als dessen Stellvertreter Herrn Stadtrath Wilhelm Sempel,
für den zweiten Wahlkreis Herrn Stadtrath Rudolph Hessler und als dessen Stellvertreter Herrn Stadtrath Dr. Clotar Müller,
für den dritten Wahlkreis Herrn Stadtrath Dr. Otto Günther und als dessen Stellvertreter Herrn Stadtrath Leopold Franke ernannt.

Der erste Wahlkreis umfaßt folgende Stadttheile:

Die ganze innere Stadt und von den Vorstädten folgende Straßen: Bahnhofstraße, Berliner Straße, An der alten Burg, Curtscher Straße, Am Exercierplatz, Georgenstraße, Gerberstraße, Vor dem Halle'schen Thore, Böhrs Platz, Neue Straße, Bachhofgasse, Pfaffendorf, Pfaffendorfer Straße, Wintergartenstraße.

Der zweite Wahlkreis umfaßt folgende Stadttheile:

Oestlicher Theil: Antonstraße, Blumengasse, Carlsstraße, Dörrienstraße, Dresdner Straße, Egelsstraße, Eisenbahnstraße, Feltzstraße, Gartenstraße, Gellerstraße, Gerichtsweg, Grimma'scher Steinweg, Hospitalstraße, Inselstraße, Johannisdorfer Straße, Kirchstraße, Königsstraße, Kreuzstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Poststraße, Quersstraße, Ransches Gäßchen, Reudnitzer Straße, Roßplatz, Salomonstraße, Schützenstraße, Am Täubchenweg, Lauchaer Straße, Thalstraße.

Südlicher Theil: Bauhofstraße, Bayerischer Platz, Bosenstraße, Brüderstraße, Carolinenstraße, Dölener Weg, Friedrichsstraße, Glodenstraße, Vor dem Hospitalthore, Im Johannisthal, Königsplatz, Kohlenstraße, Lindenstraße, Löbniger Weg, Müruberger Straße, Roßplatz, Roßstraße, Schrötergäßchen, Sternwartenstraße, Teichstraße, Thalstraße, Turnerstraße, Ulrichsgasse, Waisenhausstraße, Webergasse, Windmühlengasse, Vor dem Windmühlenthore.

Der dritte Wahlkreis umfaßt folgende Stadttheile:

Westlicher Theil: Alexanderstraße, Alter Amtshof, Auenstraße, Canalstraße, Centralstraße, Colonnadenstraße, Dorotheenstraße, Elsterstraße, Erdmannsstraße, Färberstraße, Am Fleischerplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, Gustav-Adolph-Straße, Kleine Gasse, Lebnitzstraße, Lessingstraße, Mendelssohnstraße, Moritzstraße, Naundörfchen, Plagwitzer Straße, An der Pleiße, Poniatowskystraße, Promenadenstraße, Qualstraße, Ransädter Steinweg, Rosenthalgasse, Vor dem Rosenthalthore, Rudolphstraße, Waldstraße, Weststraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße.

Südlicher Theil: Albertstraße, Bayerische Straße, Brandvorwerkstraße, Brandweg, Braustraße, Kleine Burggasse, Elisenstraße, Emilienstraße, Flogplatz, Vor dem Flogthore, Hohe Straße, Körnerstraße, Lühnowstraße, Mahlmannstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Obstmarkt, Peterssteinweg, Pleißengasse, Schletterstraße, Schleußiger Weg, Sidonienstraße, Sophienstraße, An der Wasserkunst, Windmühlenstraße, Zeiger Straße, Vor dem Zeiger Thore.

Leipzig, den 24. Mai 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

Wiederholte Zuwiderhandlungen gegen die über das Grubenträumen und die Düngerabfuhr für unsere Stadt geltenden Bestimmungen veranlassen uns, folgende Anordnungen zu strenger Befolgung einzuschärfen:

- 1) Das Räumen der Düngergruben darf schlechterdings nur zur Nachtzeit erfolgen und damit im ganzen Stadtbezirke nicht vor 11 Uhr Abends begonnen werden.
- 2) Die Abfuhr von Dünger und Jauche ist in der Zeit von Ostern bis Michaelis nur bis früh 7 Uhr, während der übrigen Jahreszeit aber bis früh 8 Uhr gestattet, und zwar dergestalt, daß nach den gesetzten Schlußstunden innerhalb unseres Stadtbezirkes kein Wagen mit Dünger oder Jauche mehr betreten werden darf. Uebrigens ist bei der Abfuhr von Dünger und Jauche jede Straßenverunreinigung möglichst zu vermeiden; kommt eine solche aber dennoch vor, dann ist sie durch die Geschirrführer selbst oder auf deren Veranlassen sofort zu beseitigen.
- 3) Während der Messen ist in der innern Stadt das Grubenträumen und die Düngerabfuhr gänzlich untersagt; hiervon ist allein die Abfuhr von Pferde- und anderem Stalldünger ausgenommen; diese kann auch während der Messen in der sub 1) und 2) für die Düngerabfuhr überhaupt gesetzten Zeit erfolgen.
- 4) Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden wir mit Geldstrafe bis zu Fünf Thalern oder entsprechender Gefängnißstrafe ahnden und wegen zur Bestrafung kommender Fälle nicht nur die betreffenden Hausbesitzer oder deren Stellvertreter, sondern auch die betreffenden Fuhrwerksbesitzer und Geschirrführer zur Verantwortung ziehen.

Leipzig, am 19. Mai 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Fischer, Ref.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juni m. e. Vormittags 9 Uhr sollen die in den Anlagen geschlagenen Hölzer, bestehend in Klaftern und Reisighaufen, in der Nähe der Centralhalle und von da weiter bei der Lessingbrücke an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. Mai 1869.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Bekanntmachung.

Obwohl bereits unterm 6. Mai 1867 von uns ausdrücklich bekannt gemacht worden ist, daß das im Innern der Stadt an den Straßenecken angeschlagene Verbot des Fahrens, Reitens und Tragens von umfangreichen Gegenständen auf den Trottoirs und Fußwegen der öffentlichen Straßen und Plätze selbstverständlich auch für die Vorstädte Gültigkeit hat, so ist dieses Verbot doch neuerdings in den Straßen der Vorstädte, und namentlich in der Waldstraße von Reitern, vielfach verletzt worden.

Wir schärfen daher das vorstehend gedachte Verbot hierdurch mit dem Bemerkten wieder ein, daß zu unserer Kenntniß kommende Zuwiderhandlungen dagegen unnachlässiglich mit Geldstrafe bis zu 5 Thaler oder entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, den 21. Mai 1869.

Dr. Koch. Dr. Fischer, Ref.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die mit Sturmeile zum Abschluß gebrachte dritte Beratung der Gewerbeordnung hat im Allgemeinen die gründlichen Verbesserungen der zweiten Beratung unverletzt gelassen. Empfindlich sind eigentlich nur die Pressgewerbe in letzter Lesung getroffen worden. Die Beschränkungen des fliegenden Buchhandels mögen noch passiren, da sie nach der Annahme des Antrages des Abgeordneten Wagner nicht weiter gehen, als diejenigen, die den Haushandel überhaupt treffen. Anders steht es mit der Ausnahme-Bestimmung für die Pressgewerbe in Bezug auf den Verlust der Berechtigung zum Gewerbebetriebe. Concessionspflicht giebt es nach der neuen Gewerbeordnung für die Pressgewerbe nicht mehr. Diese kann fortan Jeder treiben wie er will. Die Zahl der dem Concessionswesen unterworfenen Gewerbe ist auf ein Minimum zurückgeführt: Schank- und Gastwirthschaften, Schauspielunternehmen, Errichtung von Krankenanstalten, das Apothekergewerbe, der Handel mit Giften, der Betrieb der Seeschiffer und Vooisen stellen so ziemlich das vollständige Register dar, so weit nicht die Straßen- und Marktpolizei concurrirend in Betracht kommt. Die Pressgewerbe, weil nicht mehr in dieser Liste figurirend, unterliegen daher auch nicht mehr der Entziehung der Concession auf administrativem Wege. Die Regierungsvorlage nun wollte für dieselben die Entziehung der Befugniß durch richterliches Erkenntniß aufrecht erhalten. Der Reichstag beschloß hingegen in der zweiten Lesung in Beziehung auf Berechtigung zum Gewerbebetriebe überhaupt, daß dieselbe weder durch administrative, noch durch richterliche Entscheidungen entzogen werden solle, und daß hiervon nur die wenigen concessionspflichtigen Gewerbe (also nicht die Pressgewerbe) ausgeschlossen sein sollten. Durch die Annahme des Antrages des Abgeordneten Grafen Bethusy-Suc ist die Regierungsvorlage im Wesentlichen wiederhergestellt und somit für ein dem Concessionswesen nicht mehr unterliegendes Gewerbe die Concessions-Entziehung, wenn auch nur durch richterlichen Ausspruch, beibehalten. Alle anderen Gewerbe, so weit sie nicht zu den concessionspflichtigen gehören, können weder durch die Verwaltung, noch durch den Richter die Betriebsberechtigung verlieren, wie dies im Königreich Sachsen und anderswo bereits früher der Fall war. Schwarze aus Dresden bemerkte am 1. Mai mit Recht, eine Unterjogung des Betriebes durch richterliches Erkenntniß bedeute die Verhängung einer Vermögensstrafe neben der Criminalstrafe. Für die Pressgewerbe ist die Vermögensstrafe also nach dem gestrigen Beschlusse des Hauses geblieben.

Einer Mittheilung der „Köln. Ztg.“ zufolge würde der Urheber des gegen Graf Crenneville in Livorno verübten Attentats, Regni, allerdings Gründe dringender Art gehabt haben, auf die Zeit der dortigen österreichischen Militairherrschaft mit Entrüstung zurückzublicken. Sein Vater und Bruder seien nämlich zur Zeit der Commandantur des Grafen Crenneville süßlirt, er selbst in Gegenwart der Leichname mit Stockschlägen bestraft worden. Die Bestätigung dieser Angabe bleibt abzuwarten.

Die national-russischen Partei-Organen haben mit ihren fanatischen Ausfällen gegen die Deutschen und gegen andere Staatsgenossen nicht-russischer Nationalität es dahin gebracht, daß vom Minister des Innern eine Verschärfung des Pressgesetzes vorgeschlagen worden ist. Nach diesem Vorschlage sollen Aufhebungen gegen die zum russischen Staatsverbande gehörigen Nationalitäten bei Strafe verboten sein.

In Afghanistan ist eine neue Bewegung ausgebrochen. Der frühere Emir von Kabul, Azim Khan, soll Herat mit 40,000 Mann bedrohen. Der gegenwärtige Emir, Schir Ali, würde sich also geröthigt sehen, den gegen seinen alten Gegner davon getragenen Erfolg von Neuem auf dem Schlachtfelde zu behaupten.

* Leipzig, 30. Mai. Ueber die Ansprache, welche in der vorgestrigen Versammlung von Mitgliedern der freisinnigen Partei Herr Dr. Panitz in Folge seiner Aufstellung als Landtags-Candidat gehalten, wird uns noch Folgendes mitgetheilt. Herr Dr. Panitz, welcher von den aufgestellten Candidaten allein anwesend war, schilderte seine Stellung zu dem von dem Comité aufgestellten Programm ungefähr derartig, daß, was das Festhalten an Sachsens Zugehörigkeit zum Norddeutschen Bunde und die Befestigung dieses Verhältnisses anlangt, er die jetzige politische Gestaltung Deutschlands nur für einen Anfang zu der Vereinigung Deutschlands halte und daß durch das Bewußtsein der Zusammen-

gehörigkeit der einzelnen Stämme diese Vereinigung erreicht werden würde. Er erblickte ferner in der gegenwärtigen beschränkten Ausübung des Landtags-Wahlrechts einen Widerspruch mit dem freien Wahlrecht, wie es zum norddeutschen Reichstage ausgeübt werde, dasselbe müsse eben auf alle Gesellschaftsklassen, ohne Trennung von Stadt und Land, ausgedehnt werden, wie er denn auch für eine Beseitigung des Zweikammer-Systems eintrete. Selbstverständlich sei ferner das Streben nach Wiederherstellung wahrer Pressfreiheit und eines freien Vereins- und Versammlungsrechts. Im gleichen Sinne sprach sich Redner noch für Reform der Städteordnung und Durchführung der Selbstverwaltung aus und verweilte längere Zeit bei dem Punkte des Programms der Revision der Volksschul-Gesetzgebung, Hebung des Lehrerstandes, Verbesserung des Unterrichts und Befreiung der Schule vom Einflusse der Geistlichkeit. Ihm, Redner, sei dieser Punkt der wichtigste und schon lange habe er dafür gewirkt; ein Rückblick auf die Gesetze der dreißiger und die der fünfziger Jahre genüge, um zu der Erkenntniß zu gelangen, daß die ersten noch richtiger und besser gewesen, als die der letzteren Epoche; er erinnere nur an die Frage der Lehrerbildung, und hier bezeichnete Redner ausführlich die Mittel, welche zur Entfernung der mangelhaften Zustände in der Volksschule und in der Lehrerbildung geeignet seien, ebenso sei es selbstverständlich, daß die Schule vom Einflusse der Geistlichkeit befreit und die Leitung wirklichen Sachverständigen und Fachmännern aus der Mitte der Bürgerschaft anvertraut werden müsse. Die Abschaffung des Kirchen-Patronats, sowie die Herbeiführung größerer Sparsamkeit im Staatshaushalte u. sei gleichfalls eine selbstverständliche Sache und namentlich liege der Schwerpunkt der Sparsamkeit für den Staatshaushalt in der Vereinfachung der Militairverhältnisse, hinsichtlich welcher er die Durchsetzung einer zweijährigen Dienstzeit als eines der Hauptmittel erachte; Sorge man für eine bessere Volksschule, so könne man die Ausbildungszeit für das Militair abkürzen. Unter den lebhaftesten Beifallrufen der Versammelten schloß Herr Dr. Panitz seine Ausführungen, an welche Herr Adv. R. Schmidt die Bemerkung knüpfte, wie erfreulich es sei, daß das allseitige Vertrauen auf einen tüchtigen Vertreter des Lehrerstandes wie Dr. Panitz gefallen, und wie hochwichtig es ferner sei, daß gerade bei Behandlung des Schulgesetzes Leipzig einen solchen hierin durch und durch erprobten und um die Hebung der Volksschule verdienten Mann als Candidat aufstelle.

* Leipzig, 30. Mai. Die gestern Abend in Winters Restauration am Neutrichhose abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der gewerblichen Schutzgemeinschaft alhier wurde von Herrn Guden eröffnet, worauf man zur Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes vorschritt, welche auf Herrn Walther fiel. Alsdann ging man zu einer Besprechung der Tagesordnung des 3. Verbandtages der gewerblichen Schutzgemeinschaft in Leipzig über, und wurden die von den Vereinen zu Grimmitzschau, Hainichen, Glauchau, Plauen, Zittau und Berlin gestellten verschiedenen Anträge einer Beratung unterzogen. Die hierauf folgende Wahl von Delegirten zum Verbandstage fiel auf die Herren Guden, Farl und Bebel, welche beiden Ersteren dieselbe annahmen, während der Letztere nicht zugegen war. Das Localcomité für den Verbandstag wurde noch durch Wahl einiger Mitglieder verstärkt, ihm auch zur Pflicht gemacht, für freundschaftlichen Empfang und Aufnahme der Delegirten besorgt zu sein.

* Leipzig, 30. Mai. Am gestrigen Abende fand im Saale des Pantheon eine allgemeine Versammlung der hiesigen Metall-Arbeiter zum Zwecke der Gründung einer Gewerkschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Leineweber, welcher die Versammlung einberufen, hielt einen Vortrag über die unter den jetzigen Verhältnissen zeitgemäße, notwendige Verbindung der Arbeiter unter sich selbst und bezeichnete den Anschluß an eine der bestehenden Gewerkschaften als Mittel zur Erreichung des Zweckes. Nach Eröffnung der allgemeinen Discussion, in welcher der von betreffender Seite gemachte Versuch eines Anschlusses an die Internationale Gewerkschaft von der überwiegenden Mehrheit verworfen wurde, vorschritt der Vorsitzende zur Verlesung der als Muster dienenden Statuten der allgemeinen Deutschen vereinigten Metallarbeiter-Schaft, und die Versammlung beschloß darauf mit großer Majorität den Anschluß an die Letztere. Bei der Wahl eines provisorischen Vorstandes wurden ein Bevollmächtigter in der Person des Vorsitzenden, ein Cassirer und drei Revisoren allerseits einstimmig gewählt, worauf die Einzeichnung in die Mitgliederlisten erfolgte. — Die Gewerkschaft umfaßt folgende

Gewerke
R. f. f. f.
Gärtler
gießer,
und D.
flecher,
Siebma
Re
mein
Kirchen
spricht,
Beschlu
paratur
tönne,
solle, f
erlassen
lesen
Königlic
brohur
wird,
hiesige
legen,
Selten
starke
bis zu
Bauer
meind
schloß,
das n
Akkern
freund
henhe
hoch
— T
straße
Herb
Ang
*
14.
schrei
den
nete
gegla
dung
Ruf
Bra
dort
Ber
weh
von
auch
nöt
darf
ge
m
S
auf
der
und
er
ar
16
fil
vo
Z
de
E
bi
ar
be
y
d
u
h
e
C

Gewerke: Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer, Waffenschmiede, Rassel- und Metallschmiede, Metallendreher, Former, Feilenhauer, Nagelschmiede, Särter, Bronceure, Gelb- und Blodengießer, Zinn- und Zinngießer, Kupfer-, Ketten- und Blechschmiede, Klempner, Mechaniker und Optiker, Instrumentenmacher aller Art, Graveure, Kupferstecher, Eisen- und Modellirer, Uhrmacher, Radler, Drahtweber, Siebmacher und Stahlfedernarbeiter.

Neudnitz, Ende Mai. In der letzten Sitzung unseres Gemeinderaths wurde vom Vorsitzenden das Recommunicat des Kirchenvorstandes von Schönfeld mitgetheilt, worin derselbe ausspricht, daß er dem vom Gemeinderath in letzter Sitzung gefaßten Beschlusse, die speciellen Kostenanschläge zu den beabsichtigten Reparaturen an der Parochialeiche einzufenden, nicht nachkommen könne, weil dem Gemeinderath ein Bewilligungsrecht nicht zustehen solle, sondern derselbe nur zu hören sei. Die auf diese Zuschrift erlassene und bereits abgegebene verwahrende Antwort wurde verlesen und genehmigt. — Hierauf gelangte eine Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft zum Vortrag, wonach unter Androhung militärischer Execution bis 1. October d. J. aufgegeben wird, den seitherigen Feldweg von Anger nach Stötteritz innerhalb hiesiger Flur als Communicationsweg in gehörigen Stand zu setzen, denselben mindestens in 10celliger Breite wölbig zu plantren. Seitengräben anzulegen und die Fahrbahn mit einer 10 Zoll starken Kieschicht zu überziehen; die Beschlusfassung darüber wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. — Hierauf beantragte Herr Bauermann, der Gemeinderath möge beschließen, daß die Gemeinderathssitzungen künftig öffentlich abzuhalten seien; man beschloß, die Sitzungen von der Zeit ab öffentlich zu halten, wenn das neue Gemeindehaus hergestellt sein wird. — Die von Herrn Ackermann und der Straßenbau-Deputation mit Herrn Holdefreund gepflogenen Verhandlungen über Arealaustausch zur Straßenherstellung, wurden, da die Forderungen des Letzteren als zu hoch und unannehmbar bezeichnet wurden, abzubrechen beschlossen. — Die beschlossene Herstellung und Besserung der Kohlgrabenstraße vom Schall'schen Grundstück an auswärts soll nicht erst zum Herbst, sondern schon jetzt durch die Straßenbau-Deputation in Angriff genommen werden.

*** Chemnitz, 29. Mai.** Die Arbeiten für den am 13. und 14. Juni hier stattfindenden 3. sächsischen Feuerwehrtag schreiten rüstig vorwärts. Wenn man — und gewiß mit Recht — den Schwerpunkt dieser Versammlung in eine systematisch geordnete Ausstellung von Feuerwehrequisiten aller Art legen zu müssen geglaubt hat, so ist es erfreulich zu bemerken, daß die Anmeldungen hierzu von sächsischen wie außersächsischen Fabrikanten besten Rufes in recht umfassender Weise erfolgt sind, wie auch von Herrn Branddirector Scabell in Berlin eine Anzahl Requisiten aus dem dortigen Depot in anerkennenswerth zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt worden sind. Es dürfte somit nicht bloß Feuerwehrlieuten, sondern auch den Herren Vertretern und Vorständen von Gemeinden gar manches Nützliche und Interessante, so wie auch Gelegenheiten geboten sein, etwaige Fragen und Zweifel bei nöthigen Anschaffungen in befriedigender Weise zu lösen, und es dürfte daher wohl erwartet werden, daß die bereits zahlreich eingelangten Anmeldungen zur Theilnahme sich noch erheblich vermehren werden, um so mehr, als von den sächsischen Staatsbahnen, wie von der Leipzig-Dresdner Bahn freie Rückfahrt auf Tourbilletts allen Inhabern von Theilnehmerkarten, die vor der Herfahrt entnommen sind, gewährt wird. Nun Alle, Alle sind uns herzlich willkommen.

Das königliche Bezirksgericht in Zwickau hat am 27. Mai den Cigarrenmacher Friedrich Bickert aus Magdeburg wegen Missethätigkeit am Falschmünzen zu einer Arbeitshausstrafe von 16 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. Bickert hat mit dem jetzt flüchtigen Stubenmaler Klöber aus Schwarzenberg im December vorigen Jahres mit Quecksilber blank gemachte Zinnhaler in Zwickau als echte vorausgibt. Die falschen Thaler wollte Bickert bei Halle in eine Rolle verpackt gefunden haben.

Das „Zwickauer Wochenblatt“ berichtet aus Zwickau: Ein junger Mann aus Stuttgart, welcher schon längere Zeit in hiesiger Stadt conditionirt, beabsichtigt sich mit einem Mädchen aus Zwickau zu verheirathen. Er sucht daher bei seiner Heimathsbehörde die im gesegneten Schwabenlande noch erforderliche polizeiliche Genehmigung nach. Darauf erhält er eine Zusertigung des Gemeinderaths zu Stuttgart, wonach er eine Menge, nach unseren sächsischen Begriffen höchst überflüssige Zeugnisse beizubringen und überdies für seine Braut, als Sachsin natürlich in Schwaben eine Ausländerin, über 80 Gulden! Aufnahmegebühren, Einzugsgelder etc. zu zahlen hat. Beneidenswerthes Schwabenland!

Der 1. preussische Oberberghauptmann Krug von Nidda hat in diesen Tagen mit mehreren anderen preussischen und sächsischen Celebritäten im Bergfache das Zwickauer Kohlenrevier, insbesondere die Brückenbergschächte und die Bodwarer und Oberhöndorfer Kohlenbahnen besichtigt.

Die beabsichtigte Ketten-Dampfschiffahrt soll, wie man hört, auf der Strecke zwischen Meissen und Dresden schon mit dem 1. October d. J. ins Leben treten.

— Die in voriger Nummer gebrachte Nachricht, die Fixation der Geistlichen betreffend, bezieht sich nicht auf Dresden, sondern auf Pirna.

Verschiedenes.

— **Basigraphie.** Wie bereits erwähnt, gedenkt Herr Josef Bartosch aus Prag über seine neue Methode der Basigraphie hier einen Vortrag zu halten, d. i. über die Kunst, in einer Sprache Alles so zu schreiben und zu drucken, daß es ohne Uebersetzung von allen Nationen gelesen und verstanden werden kann. Aus dem Programm heben wir Nachstehendes hervor: 1. Zweck der Basigraphie. 2. Geschichte der Basigraphie. 3. Vaters Versuch, eine allgemeine Schriftsprache einzuführen, nach Wolfens, Leibnizens, Wilkins und Kalmars basigraphischen Ideen. — **Eigenes System:** 1. Das Verikon von 30,000 Wörtern und seine Zeichen. 2. Die Grammatik der Basigraphie, basirt auf den grammatikalischen Regeln der deutschen, französischen, böhmischen, italienischen und englischen Sprache mit Rücksicht auf andere lebenden Sprachen. 3. Ein basigraphirter Geschäftsbrief. 4. Gedichte aus Schiller, Göthe, Vörlanger, Jablonsky und Dante werden in den Originalsprachen basigraphirt und dann deutsch gelesen.

— Der Köln. Zig. schreibt man aus Wesel, 28. Mai: Koch ist der Kasernenbrand in Aller Munde, und jetzt schon wieder ein neues Unglück, gräßlicher in seinen Folgen. Am heutigen Morgen 11 Uhr stieg das hinter der Citadelle dem Rheine zu belegene Laboratorium in die Luft, während über 100 Mann mit Patronenmachen beschäftigt waren. Leider sind Menschenleben dabei verloren, die Anzahl der Todten ist indeß noch nicht genau festgestellt. Das nicht große, unrettbar verlorene Gebäude brannte schnell nieder; Explosionen von Pulverfässern, losen Pulver und Patronen machten die Arbeitsstätte bald der Erde gleich. Die zunächst gelegenen Gebäude sind vollständig außer Gefahr.

— Zur Behinderung der Fabrik der Wochenlohn nicht, wie sonst üblich, an den Sonnabenden, sondern an den Montagen ausgezahlt. Wer an dem Montage nicht kommt, erhält seinen Lohn erst an dem Montag darauf. Diese Einrichtung hat den Vorzug, daß die Arbeiter nothgedrungen im Laufe der Woche sparen müssen, wenn sie für den kommenden Sonntag etwas zu Luxusausgaben erübrigen wollen. Dieser Modus soll sich insbesondere bei verheiratheten Arbeitern bewährt haben. Gar mancher Arbeiter war selbst überrascht darüber, daß er am Ende der Woche noch einen kleinen Ueberschuß in seiner Casse hatte, während er sonst schon oft am Mittwoch, vielleicht gar am Dienstag, in einen geleerten Geldbeutel zu blicken gewohnt war.

— In der Nähe von Torgau fand am 24. Mai zwischen dem Premier-Lieutenant v. Bülow und dem Secunde-Lieutenant v. Kessel (beide vom 72. Infanterie-Regiment) ein nicht vor den Ehrenrath gebrachtes Duell statt, welches für den ersteren in so fern einen unglücklichen und bis jetzt in seinen Folgen noch nicht zu erkerneuden Ausgang hatte, als die Kugel seines Gegners ihm durch die linke Wange in den Mund drang, um ihren Ausgang durch den Nacken zu nehmen.

— **Wohlgemeinter Steuerrath.** Könnte man denn nicht, wenn eine Besteuerung der Droschken- und Omnibusfahrten eingeführt wird, zugleich verordnen, daß Diejenigen, welche diese Steuer dadurch umgehen, daß sie ihre Gänge zu Fuß abmachen, als Defraudanten angesehen und mit dem vierfachen Betrage der defraudirten Summen bestraft werden? Wir meinen, das müßte schon allein so viel einbringen, daß sämmtliche Bedürfnisse gedeckt werden können.

— Zur Bervollständigung der unlängst in Betreff des Petroleums gegebenen Notiz geht dem „Boigt. Anz.“ die Bemerkung zu, daß, wenn im türkischen Lager als Beleuchtungsmaterial eben Petroleum vorgefunden worden ist, die Türken lediglich den Traditionen der Byzantinischen Kaiser gefolgt sind, welche in ihren Palästen resp. in den öffentlichen Bädern durchaus Petroleum, in letzteren auch zur Erwärmung des Wassers, brannten. Der Stoff hieß aber „Medisches Feuer“, weil das Naphtha resp. Petroleum vorzugsweise aus Medien resp. Babylonien importirt wurde.

Dresdner Börse, 28. Mai.

Societätsbr.-Actien 157 ①.
Felsenkeller do. 155 ①.
Feldschlößchen do. 117 ①.
Rebinger 76 ①.
S. Dampfsch.-A. 152 ①.
Eib.-Dampfsch.-A. 103 ①.
Niedert. Champ.-A. 105 ①.
Dresdner Feuerberst.-Actien pr.
Stück Thlr. 31 ①.

Sächs. Champ.-Actien — ①.
Thob'sche Papierf.-A. 161 ①.
Dresdn. Papierf.-A. 130 ①.
Felsenkeller Prioritäten 5 ① 100 ①.
Feldschlößchen do. 5 ① 100 ①.
Thob'sche Papierf. do. 5 ① 100 ①.
Dresdn. Papierf. Prior. 5 ① 100 ①.
S. Champ.-Prior. 5 ① — ①.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Commodgeschäft** 1 Treppe hoch.

Städtisches Verhhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 31. August bis 5. September 1868 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann. **Eingang:** für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September, Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stationen der Feueranmeldestellen.
Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannisbospital.
Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Borbilderammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 915, 1. St. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Gesang, Rechnen, Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „**Classiker-Ausgaben.**“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „**Edition Peters.**“

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königsbaus, Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. **Marten & Dtzd.** 3 Thlr.

H. Aplan-Bennwitz, Markt Nr. 8 im Hofe und Gaisstraße 16. **Papierfragenfabrik** (H. Sellnick), Couverts, imp. Reuheiten.

Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Poppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Lütticher Waffen.

J. A. Hotel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschmuck in Gold, Silber und Seide für religiöses Zwecke aller Confessionen.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6 Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. 7. 25. — *10 Nachts.
 do. (über Wöbeln): 7. 40. — 10. 40. — 3. — 7 Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30 Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — 10. 55. — 11. 10 Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55 Abds.

Tägliche Anfuhr der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10 Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — *5. 30. — 9. 50 Abds.
 do. (über Wöbeln): 7. 56. — 11. 46. — 2. 46. — 7. 6 Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56 Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Neues Theater. (92. Abonnements-Vorstellung.)
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.
 Musik von E. M. von Weber.
 Personen:
 Ottokar, böhmischer Fürst Herr Lehmann.
 Cuno, fürstlicher Erbsörcher Herr Ehrke
 Agathe, seine Tochter * * *
 Knechtchen, seine Verwandte Fräul. Frieß.
 Gaspar, Jäger Herr Herbsch.
 Mar, Jäger Herr Rebling.
 Rilian, ein reicher Bauer Herr Weber.
 Samiel, der schwarze Jäger Herr Müller.
 Ein Gremit Herr Rapp.
 Brautjungfern Fräul. Plag.
 Frau Ungar.

Erster Jäger Herr Neumann.
Zweiter Jäger Herr Leo.
Dritter Jäger Herr Grub.
 Fürstliche Jäger und Gefolge Bauern. Bäuerinnen. Ruskanten.
 Seit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjähr. Krieges.
 * * * Agathe — Fräul. Lauterbach, vom Landestheater zu Prag.
 Legtes Auftreten des Fräulein Frieß.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.
Dienstag, den 1. Juni: Rosenmüller und Finte.
Mittwoch, den 2. Juni: Erste Gastvorstellung des Fräul. Bognar, des Herrn Dr. Förster und des Herrn Krasel vom k. k. Hofburgtheater zu Wien. Neu einstudirt: Nathan der Weise.
 * Nathan — Herr Dr. Förster. * * Recha. — Fräul. Bognar.
 * * * Tempelherr — Herr Krasel.
Die Direction des Stadttheaters.

Vorlesung

von

MAURICE NEVILLE

unter gefälliger Mitwirkung des

Frl. Delia und des Herrn Claar,

Mitglieder des Leipziger Stadttheaters,
 heute Montag den 31. Mai
 im Saale des Conservatoriums.

- ### Programm.
- 1) **Hamlet** von Shakespeare. Act 3, Scene 1 und 4. Gelesen von Herrn Neville im Originaltext.
 - 2) **Kaufmann von Venedig** von Shakespeare. Act 3. Scene 1. Gelesen von Herrn Neville im Originaltext.
 - 3) **Humoreske** von Fräulein Delia.
 - 4) **Othello** von Shakespeare. Act 3, Scene 3. Gelesen von Herrn Neville.
 - 5) **Vortrag** von Herrn Claar.
 - 6) **Richard III.** von Shakespeare. Act 1, Scene 2. Gelesen von Herrn Neville.
- Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr.**
 Billets à 20 % sind zu haben in der Musikalienhandlung von **F. Kistner**, Grimma'sche Strasse und des Abends an der Casse.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 23. bis 29. Mai 1869.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
23. 6	27, 10,3	+ 7,8	0,4	SW 1	trübe
23. 2	10,5	+ 12,9	4,3	WNW 1	bewölkt
23. 10	10,4	+ 6,7	0,5	S 0—1	klar
24. 6	27, 10,1	+ 6,7	0,6	S 0—1	fast trübe
24. 2	9,3	+ 14,6	4,9	NNW 1	bewölkt
24. 10	8,9	+ 11,4	2,2	WSW 0	fast trübe
25. 6	27, 8,6	+ 9,4	0,8	N 0—1	bewölkt
25. 2	7,5	+ 16,2	4,3	NNO 0—1	bewölkt
25. 10	6,9	+ 11,4	1,1	OSO 1	wolkig ¹⁾
26. 6	27, 6,0	+ 11,0	1,0	OSO 2	bewölkt
26. 2	5,1	+ 18,5	4,7	NNO 0—1	bewölkt
26. 10	4,7	+ 14,3	0,9	S 1	fast trübe ²⁾
27. 6	27, 5,9	+ 13,6	2,1	SSW 2	wolkig
27. 2	6,8	+ 18,3	5,1	SW 3	bewölkt
27. 10	7,5	+ 11,3	1,1	S 0—1	wolkig ³⁾
28. 6	27, 8,3	+ 12,8	1,4	SSO 1	fast trübe
28. 2	7,9	+ 20,2	4,0	S 0	trübe
28. 10	7,7	+ 15,6	2,1	SO 0	trübe ⁴⁾
29. 6	27, 7,8	+ 12,7	0,3	NNW 1	fast trübe
29. 2	7,4	+ 21,1	5,0	NW 0—1	fast trübe
29. 10	8,3	+ 13,4	0,8	SW 1—2	fast trübe ⁵⁾

¹⁾ Nachts etwas Regen, Abends 6 Uhr 2 Nebensonnen. ²⁾ Abends 10 Uhr fernes Gewitter in West mit Regen. ³⁾ Abend 1/5—7 Uhr 2 Nebensonnen und Sonnenhof, Abends 1/11 Uhr Wetterleuchten in Nord. ⁴⁾ Früh 1/8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Regen. ⁵⁾ Früh vor 6 Uhr und Nachmittags 3 Uhr Regen, Abends 10 Uhr Gewitter mit Regen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 151.]

31. Mai 1869.

Herren-Strohüte,

sowie Strohhüte für Damen und Kinder empfiehlt billigst, auch werden daselbst Hüte gewaschen, modernisiert, gefärbt wie garnirt, Brüsseler Hüte wie neu nach belgischer Art behandelt. Antonstraße Nr. 7.

Adolphine Wendt.

Rouleaux Tapeten

in diesjährigen neuen Mustern sind überraschend schön und lassen sowohl in Zeichnung wie in Colorit nichts zu wünschen übrig. Die Preise sind billig, aber fest.

F. H. Renter,
Neumarkt 17.

Kaffee-Brennmaschinen

neuester und verbesserter Construction empfiehlt in allen Größen unter vollständiger Garantie

Oscar Bothner, Schlossermeister,
Antonstraße Nr. 5.

Reparaturen werden auf das Schnellste und Solideste ausgeführt, auch alte Maschinen mit angenommen.

Damenkoffer,

Herren-, Reise- und Handkoffer aller Größen, Bahn-, Hand- und Geldtaschen, Gladrümen für Herren und Damen empfiehlt solid und billigst

Carl Hoffmann, Sattler-Geschäft,
23 Brühl (neben der Guten Quelle) 23.

Alle Reparaturen werden gut und billig geliefert.

Billiger Verkauf.

Eine Partie echte schwarze Sammetbänder mit fester Kante in tadelloser reeller Waare verkaufe ich in Folge eines vortheilhaften Einkaufes zu ganz besonders niedrigen Preisen. **B. Bohnert,** Neumarkt 34 beim Gewandhaus.

Großes Lager

von Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbüchern, Photographie-Albums, überhaupt der neuesten Artikel in Leder- und Galanterie-Waaren empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen

Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.

Stempelfarben,

schwarz, blau und roth, in bekannter Güte, sowie Stempelapparate empfiehlt

J. G. Baunaek, Gerberstraße Nr. 3.

Fabrikrester zu hellen und dunklen Sommerkleidern, Jacken und Schürzen sind angekommen u. werden sehr billig verkauft Brühl 7, 2. Etage.

Die Partie verschiedener Barege ist billig zu verkaufen
Universitätsstraße Nr. 8, 2. Etage. **Burkhardt.**

Zu verkaufen ist, bedeutend unterm Kostenpreis, eine Partie neue Spiegel (Broncerahmen)

Kohlenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Schänkwirtschafts-Verkauf.

Eine bei Eilenburg, in unmittelbarer Nähe der dort vorüberführenden neuen Bahn gelegene und gut rentirende Schänkwirtschaft mit Garten und ca. 8 Morgen Feld ist Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch
Adv. Dr. Oscar Deutrich, Grimm. Str. 20.

Nitterguts-Verkauf.

Das in der Nähe der Städte Altenburg, Waldenburg, Glauchau und Meerane gelegene, nahe an 200 Acker Areal bester Pflanz- und Weizenboden, einschließend Oberwiera soll auf Grund mir gewordenen Auftrags durch mich aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige erhalten auf mündliche oder portofreie schriftlich Anfragen über Preis und Bedingungen jederzeit Auskunft.
Advocat Theodor Siegel zu Glauchau.

Gutsverkauf.

Ein schönes Gut, 3/4 Stunde von Leipzig, 40 Acker (90 Morgen), bester drainirter Kaps- und Weizenboden, einschließend Wiesen, seit 16 Jahren in Leipziger Dünung, fast neue Gebäude; steht mit vollständiger Ernte und Inventarium unter billigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Robert Schäfer** in Leipzig, Brühl Nr. 67 im Gewölbe.

Ein in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes Haus- und Gartengrundstück, von dem sich bei seinem bedeutenden Areal ein Theil noch zu Baupläzen vorthellhaft würde verwerthen lassen, ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Julius Berger,
Reichstraße Nr. 1.

Bauplätze in Neu-Volkmarzdorf sind durch Herrn Kaufmann

F. Bergner

in Neuschönefeld und Herrn

H. F. Linke

in Volkmarzdorf

unter höchst günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Baupläze

an der West- und Alexanderstraße sind unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
Dr. Th. Friederich, Brühl 17.

12 Baupläze

an der Alexander-, Mendelssohn- und Weststraße sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch
Adv. Cerutti, Gaisstraße Nr. 29.

Ein Pianoforte

in noch gutem Zustande ist zu verkaufen, welches sich für Lernende eignet, **Hospitalstraße Nr. 38 parterre.**

Ein nobles Pianino, hohe Gattung, ist unter dreijähriger Garantie billigst zu verkaufen bei
C. Lohmann, Universitätsstraße 16, I.

Comptoirpulte und Ladentafeln, Ladenschränke mit Schieb-Glasthüren, 3 Schreibtische, Cessell etc. verk. **Reichstraße 15. C. F. Gabriel.**

Meubels-Verkauf!!!

Große Auswahl feiner und geringer Meubels. Schnelliger Verkauf von schon gebrauchten und neuem Meubels im Parterre Nr. 39, 39, Reichstraße Nr. 39, 39, 39.

Billiger Meubelsverkauf. 1 gr. 2thür. Kleiderschrank 1^{1/2} fl., 1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair 11^{1/2} fl., Commode v. 3^{1/2} fl., rund. Tisch 3^{1/2} fl., Bettstellen 2^{1/2} fl., Rohrst. v. 25^{1/2} fl. an Nicolaisstr. 20 i. Meubelsgesch.

Gebrauchte Schreibsecretaire, Kleider- und Wäschesecr., Commode, Bureau, 1 Russ.-Secr., 1 mah. Coul. Tisch, Auszugstische, 2 Saalspiegel, 2 Lehnstühle, 1 Spielisch, 1- u. 2thür. Kleiderschränke, 3 Bücherschränke u. s. w. verk. Reichstraße 15. **C. F. Gabriel.**

Für Cafés, Restaurateurs, Comptoirs!
1 Ledertuch-Corba, Caususe ähnlich, 1 große runde mah. Speisetisch, 1 ovalen Spiegel verk. Reichstraße 15.